

Zürich

Coronavirus: Über 20 Verdachtsfälle im Kanton Zürich

Spitäler Als am Montag ein Swiss-Mitarbeiter auf dem Flug aus New York Fieber hatte und hustete, herrschte Aufregung am Zielflughafen Zürich. Der Mann war zuvor im chinesischen Shanghai gewesen, weshalb der Verdacht auf eine Coronavirus-Erkrankung bestand. Es wurde ein Standardprozedere ausgelöst, die Passagiere und Crewmitglieder wurden isoliert. Recht schnell war aber klar, dass sich der Mann eine «normale» Grippe eingefangen hatte. Er wurde im Universitätsspital Zürich untersucht.

Das Unispital ist eines von inzwischen sieben Zürcher Spitälern, die Verdachtsabklärungen vornehmen. Nach dem Stadtsptial Triemli, dem Kinderspital und dem Kantonsspital Winterthur sind gestern die Klinik Hirslanden und die Spitäler Bülach und Limmattal dazugekommen. Sie sind in der Lage, das vom Bundesamt für Gesundheit festgelegte Vorgehen sowie Minimalstandards für die Sicherheit von Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten zu garantieren. Das geht von der Vor-Triage über die Triage bis zur Abklärung und Behandlung von möglichen Coronavirus-Infizierten.

Kein bestätigter Fall

Das Einschleppungsrisiko wird laut Zürcher Gesundheitsdirektion als hoch beurteilt. Ein Sprecher sagte dem TA, die Zürcher Spitäler hätten - Stand gestern Abend - «mehr als 20 Verdachtsfälle» untersucht. In der ganzen Schweiz gibt es aber weiterhin keine bestätigten Fälle. (pu)